



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2018

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

Sparkasse Leverkusen

Leistungsindikatoren-Set

EFFAS

Kontakt

Sparkasse Leverkusen

Referentin Vorstandssekretariat
Marion Hein

Friedrich-Ebert-Straße 39
51373 Leverkusen
Deutschland

0214 355 1011
marion.hein@sparkasse-lev.de



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden Berichtsstandards verfasst: EFFAS

Berichtspflicht:



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2018, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Sparkasse Leverkusen ist ein öffentlich-rechtliches Kreditinstitut mit Sitz in Leverkusen/Nordrhein-Westfalen. Unser Geschäftsgebiet ist die Stadt Leverkusen.

Am 1. Januar 1976 fusionierten die Sparkasse Opladen und die Sparkasse Leverkusen. Sparkassen haben als Aufgabe, die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft in ihrem Geschäftsgebiet zu sichern. Unser Hauptziel ist nicht die Gewinnerzielung, sondern die Beachtung des öffentlichen Auftrages. Wir versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand und die wirtschaftlich Schwächeren. Im Rahmen des Sparkassengesetz (SpkG) Nordrhein-Westfalen dürfen Sparkassen alle banküblichen Geschäfte betreiben.

Durch unseren öffentlichen Auftrag ist die Sparkasse Leverkusen verpflichtet, den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt der breiten Bevölkerung sowie der mittelständischen Wirtschaft zu fördern. Kommunen und andere öffentlich-rechtliche Körperschaften werden unterstützt. Die Sparkasse Leverkusen fördert die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung ihrer Kundinnen und Kunden. Aufgrund des Regionalprinzips verpflichten wir uns, Gelder überwiegend nur an Personen mit Sitz oder Niederlassung im Satzungsgebiet zu vergeben.

Die Sparkasse Leverkusen wies im Berichtsjahr 2018 eine Bilanzsumme von 3,37 Mrd. Euro aus und verfügte über Kundenforderungen von 2,91 Mrd. Euro. Wir unterhalten 21 Filialen/SB-Standorte und beschäftigten per Stichtag 31.12.2018 513 Personen.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Bisher besitzt die Sparkasse Leverkusen keine direkte Nachhaltigkeitsstrategie, die Erstellung einer Strategie ist für die kommenden Jahre geplant. Wir können zurzeit keinen exakten Zeitpunkt für die Fertigstellung der Nachhaltigkeitsstrategie nennen. Uns ist wichtig, dass wir eine solide Strategie erarbeiten, die im Einklang mit unserer strategischen Ausrichtung, unserem Geschäftsmodell, unserem Standort und den Marktgegebenheiten steht. Wann dieser Prozess abgeschlossen sein wird, kann heute noch nicht benannt werden.

Als Anstalt des öffentlichen Rechts ist die Sparkasse Leverkusen in besonderem Maße mit der Region Leverkusen sowie dem Gemeinwohl verbunden. Zur langfristigen Förderung der Region spielt Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle, denn dort werden die Aspekte Ökonomie, Ökologie und Soziales vereint.

Die Sparkasse Leverkusen wurde errichtet, um die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft sowie der öffentlichen Hand zu sichern, die finanzielle Eigenversorgung der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell. Wir handeln in erster Linie gemeinwohl- und nicht gewinnorientiert.

Die Sparkasse Leverkusen ist ein Kreditinstitut im Sinne des §1 Kreditwesengesetz (KWG).

In der Zukunft ist geplant, dass die Sparkasse Leverkusen eine Nachhaltigkeitsstrategie vorgibt. Über die genauen Bestandteile dieser Strategie und der daraus resultierenden Maßnahmen können heute noch keine Angaben

gemacht werden.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Nachhaltiges Wirtschaften in regionalen Zusammenhängen ist schon immer ein wichtiger Schlüssel für eine zukunftsfähige gesellschaftliche Entwicklung. Die Sparkasse Leverkusen konzentriert sich in ihrer Geschäftstätigkeit auf die nachhaltige Erhaltung und Weiterentwicklung der regionalen Wirtschaft, der Kommune und den im Geschäftsgebiet lebenden Bürgerinnen und Bürgern. Dadurch werden die regionalen Entwicklungspotenziale mobilisiert.

Als gemeinwohlorientiertes und kommunal verankertes Kreditinstitut übernimmt die Sparkasse Leverkusen an der Schnittstelle von Unternehmen, Verbrauchern und kommunaler Verwaltung eine verantwortungsvolle Rolle bei der Lösung komplexer Zukunftsaufgaben.

Das Engagement der Sparkasse Leverkusen geht weit über ihr Kerngeschäft – die ganzheitliche und umfassende Beratung in allen Geldfragen und umfangreiche Finanzdienstleistungen – hinaus. Denn ihr Anliegen ist es, an der positiven Entwicklung der Region für die Menschen, die hier leben und arbeiten, mitzuwirken. Soziale, wirtschaftliche und ökologische Faktoren sind fester Bestandteil der Entscheidungen zur Weiterentwicklung der Sparkasse – zum Wohl der Region.

Die Stabilität unserer Wirtschaftsstruktur, der Klimaschutz, die Anpassung der Sozialsysteme an dem demografischen Wandel und die Überprüfung unseres Lebensstils angesichts sich verknappender Ressourcen sind die wichtigsten Handlungsfelder. Daraus ergeben sich für die Sparkasse Leverkusen als regionaler Finanzdienstleister sowohl Chancen als auch Risiken in unterschiedlicher Ausprägung. Durch unsere regionale Verwurzelung in Verbindung mit unserem öffentlichen Auftrag und der damit einhergehenden Nähe zu der Bevölkerung im Geschäftsgebiet können wir deren Bedürfnisse unmittelbar erkennen und mit unserer Geschäftspolitik in Einklang bringen.

Da die Sparkasse Leverkusen bisher keine Nachhaltigkeitsstrategie erstellt hat, hat sie auch keine definierten Nachhaltigkeitsaspekte, die im besonderen Maße wesentlich sind. Aus diesem Grund können wir keine sozialen und ökologischen Chancen und Risiken aus diesen Aktivitäten für unser

Unternehmen ableiten und Schlussfolgerungen daraus ziehen.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Unser Kerngeschäft ist die ganzheitliche und bedarfsgerechte Beratung unserer Kundinnen und Kunden. Diese ist auf nachhaltige und langfristige Beziehungen ausgerichtet. Qualität ist unser oberstes Ziel in der Kundenberatung. Grundlage unseres Qualitätsversprechens ist eine hochwertige, an die Interessen der Kundinnen und Kunden ausgerichtete, Beratung durch qualifizierte Beschäftigte. Dies gelingt uns vor allem durch die Beratung nach dem Sparkassen-Finanzkonzept.

Auch in Zeiten der Digitalisierung ist uns der persönliche Kontakt mit unseren Kundinnen und Kunden sehr wichtig. Für unsere digital affinen Kundinnen und Kunden bzw. zur Ergänzung des persönlichen Kundenkontaktes für z. B. "alltägliches Banking" bauen wir das digitale Angebot sukzessive aus bzw. optimieren bereits bestehende Lösungen.

Bisher hat die Sparkasse Leverkusen noch keine konkreten Zielsetzungen bzw. Zielsysteme zur Messung von Nachhaltigkeitsaspekten definiert. Dies wird erst nach der Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie erfolgen.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Als Finanzdienstleister ist unsere Wertschöpfungskette auf eine Transformationsleistung im Rahmen der Erbringung von Finanzdienstleistungen beschränkt (Bankgeschäft). Unsere Serviceleistungen und Produkte sind durch ihre Immaterialität geprägt. Deshalb ist der Nachhaltigkeitsaspekt im Sinne der klassischen Wertschöpfung im Bereich Finanzdienstleistungen als sehr gering einzustufen. Einen Großteil der Wertschöpfung erbringen wir selbst. Der Einfluss von Nachhaltigkeitsaspekten wird als eher gering eingeschätzt.

Unser Geschäftsmodell ist auf die Bedürfnisse aller Menschen in der Region ausgerichtet. Ein kontinuierliches Engagement für wirtschaftliche, ressourcenschonende und soziale Entwicklungen in der Stadt Leverkusen ist daher selbstverständlich.

Sofern wir Teile der Wertschöpfung im Bankgeschäft und im Bankbetrieb, wird bei jeder Auslagerung geprüft, ob wir es innerhalb der Sparkassenfinanzgruppe an Unternehmen vergeben können. Hierbei schauen wir uns auch an, ob sich die Unternehmen einer nachhaltigen Unternehmensführung verschrieben fühlen. Beispielhaft seien angeführt die DekaBank, wie die Sparkassen FinanzInformatik und die ProService GmbH.

Die Abteilung Verwaltung und Versorgung haben wir zum 01.08.2018 an die ProService GmbH ausgelagert.

Seit Anfang 2018 beschaffen wir die Materialien für den laufenden Geschäftsbetrieb überwiegend über die bundesweit agierende Sparkassen-Einkaufsgesellschaft mbH (SEG), Wiesbaden. Dieses Unternehmen ist mit dem Prüfsiegel "Gesicherte Nachhaltigkeit" des Deutschen Instituts für Nachhaltigkeit & Ökonomie, Münster, zertifiziert. Darauf vertraut die Sparkasse, solange eine positive Reputation des Prüfsiegels zweifelsfrei gegeben ist. Auf eine hauseigene Analyse etwaiger sozialer und ökologischer Probleme bei der Produktion der von uns bezogenen Materialien verzichten wir. Wo möglich und sinnvoll, verzichten wir auf die Produktion von Formularen/Vordrucken mit besonderer Sparkasse Leverkusen Kennung.

Befindet sich innerhalb der Finanzgruppe kein Anbieter für die erforderliche Leistungserbringung, werden gezielt Anbieter in der Region, in Teilen auch überregional tätige Anbieter, angesprochen, deren Strategie sich an einem langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg ausrichtet.

In den Verhandlungen mit unseren Lieferanten und Geschäftspartnern wird das Thema Nachhaltigkeit offen angesprochen. So wurden beispielsweise im Zuge des Umzugs des S-Immomarkt in die Hauptverwaltung die neuen Räumlichkeiten mit LED Technik ausgestattet sowie komplett neue Fenster und Türanlagen installiert. Und um das Handwerk in der Stadt zu stärken, wurden Aufträge, sofern angeboten, von Unternehmen aus Leverkusen durchgeführt.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Das Thema Nachhaltigkeit wurde im Rahmen der gesetzlichen Vorgabe einer Nachhaltigkeitsberichterstattungspflicht in die Organisation und in den Geschäftsbetrieb der Sparkasse Leverkusen eingeführt. Verantwortlich für die Einhaltung der Nachhaltigkeitsberichterstattungspflicht ist der Vorstand der Sparkasse Leverkusen.

Das Nachhaltigkeitsmanagement ist im Vorstandssekretariat angesiedelt, welches dem Dezernat des Vorstandsvorsitzenden zugeordnet ist. Wie in Kriterium drei genannt, haben wir noch keine konkreten Zielsetzungen bzw. Zielsysteme zur Messung von Nachhaltigkeitsaspekten definiert. Deshalb können wir noch keine Analyse und Kontrolle durchführen.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Wir bekennen uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Der wirtschaftliche Erfolg steht für uns im Einklang mit sozialer und ökologischer Verantwortung. Gegenüber unseren Kundinnen und Kunden, Beschäftigten, unseren Trägern und unserer Umwelt verhalten wir uns verantwortungsvoll. Dieses Verständnis ist eine wichtige Grundlage unserer Geschäftstätigkeit.

Wie in Kriterium eins berichtet, besitzt die Sparkasse Leverkusen bisher keine direkte Nachhaltigkeitsstrategie, die Erstellung einer Strategie ist für die kommenden Jahre geplant.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die Sparkasse Leverkusen orientiert sich an den Leistungsindikatoren der European Federation of Financial Analysts Societies (EFFAS), um eine erhöhte Vergleichbarkeit zu erreichen.

Die Sparkasse Leverkusen hat mit der Durchführung des Energie-Audits in 2015 zum ersten Mal seit vielen Jahren systematisch den Energieverbrauch der einzelnen Objekte erhoben und ihn in das Verhältnis zu den Nutzflächen gesetzt. Das nächste Energieaudit steht in 2019 an.

Weitere Leistungsindikatoren zur Steuerung und Kontrolle von Nachhaltigkeitszielen sind nicht erhoben, da wir, wie in Kriterium eins erwähnt, noch keine Nachhaltigkeitsstrategie besitzen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator EFFAS S06-01

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien bewertet wurden. [Link](#)

Keine Daten erfasst, da für Finanzinstitute nicht von ausschlaggebender Bedeutung.

Leistungsindikator EFFAS S06-02

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien auditiert wurden. [Link](#)

Keine Daten erfasst, da für Finanzinstitute nicht von ausschlaggebender Bedeutung.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Das in der Sparkasse Leverkusen geltende Vergütungssystem ist auf einen langfristigen und nachhaltigen Geschäftserfolg des Gesamthauses ausgerichtet. Wir sind tarifgebunden und unsere Beschäftigten werden nach den Regelungen des TVöD-S vergütet. Neben dem monatlichen Tabellenentgelt, entsprechend der jeweiligen Eingruppierung, erhalten die Beschäftigten die jährliche tarifliche Sparkassenonderzahlung (SSZ). Für die SSZ gelten die Regelungen der zugrunde liegenden Dienstvereinbarung. Die variable erfolgsorientierte Vergütung für die Beschäftigten basiert sowohl auf qualitativen als auch quantitativen Kriterien. Die Kundenzufriedenheit ist das entscheidende qualitative Kriterium zur Implementierung eines Nachhaltigkeitszieles in das Vergütungssystem.

Das Vergütungssystem der Sparkasse verleitet nicht zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken („schädliche Anreize“) und läuft nicht der Überwachungsfunktion der Kontrolleinheiten zuwider. Es besteht zudem weder eine signifikante Abhängigkeit von der variablen Vergütung für die Vorstandsmitglieder bzw. Mitarbeiter. Der überwiegende Teil der Vergütung der Beschäftigten wird aufgrund tarifvertraglicher Regelungen und Dienstvereinbarungen gezahlt. Die Dienstvereinbarung beinhaltet eine leistungsorientierte Vergütung in untergeordnetem Verhältnis zur fixen Vergütung. Die in diesem Zusammenhang gezahlten Prämien im Vertrieb sehen einen Auszahlungsvorbehalt für Fälle vor, in denen der Beschäftigte gegen die Bedürfnisse der Kunden, die strategische Ausrichtung oder die Leitsätze des Unternehmens verstößt. Mit dieser Regelung hat die Sparkasse ein Nachhaltigkeitsziel in ihrem Vergütungssystem integriert, weitere Ziele zur Implementierung der Nachhaltigkeit im Vergütungssystem gibt es nicht. Prämien an Beschäftigte im Stab und der Marktfolge werden nur aufgrund besonderer Leistungen gezahlt. In die durch den Vorstand getroffene Entscheidung über eine Auszahlung geht die Nachhaltigkeit mit ein, ein konkretes Nachhaltigkeitsziel gibt es nicht. Gleiches gilt für Zielvereinbarungen auf Ebene des 1. Führungskreises.ä€€

Die Vergütungen und die Leistungszulage der Vorstände richten sich nach den Verbandsempfehlungen. Die Leistungszulage der Vorstände zielt auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg ab. Konkret beinhaltet sie die Auszahlung

der Leistungszulage in Abhängigkeit vom mehrjährigen Unternehmenserfolg, sowie das unternehmerische Handeln zur Absicherung einer dauerhaften Unternehmensstabilität jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes.

Die Sparkasse Leverkusen erstellt jährlich einen Vergütungsbericht. Im Vergütungsbericht sind Aussagen zum Vergütungssystem und zum Verhältnis von festen und variablen Gehaltsbestandteilen veröffentlicht.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die Identifikation der Anspruchsgruppen ergibt sich aus der unternehmerischen Tätigkeit der Sparkasse Leverkusen (Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, lokale Institutionen, Bürgerinnen und Bürger in der Region) sowie der Rechtsform als Anstalt des öffentlichen Rechts (Träger, breite Öffentlichkeit).

Die Sparkasse Leverkusen und die Mehrzahl ihrer Beschäftigten und Führungskräfte sind fest in der Region verwurzelt. Als ein Kreditinstitut, welches gemeinwohlorientiert ist, stehen wir seit jeher auf den verschiedensten Ebenen im kontinuierlichen Austausch mit unseren Anspruchsgruppen. Für das Feedback unserer Kundinnen und Kunden haben wir das „Kunden-Impuls-Management“ (KIM) entwickelt. Hierbei werden alle positiven und negativen Rückmeldungen erfasst und bearbeitet.

Die Sparkasse Leverkusen hat einen einzigen Shareholder: die Stadt Leverkusen. Sie ist der Träger der Sparkasse Leverkusen. Dieser stellt zu zweidrittel das Kontrollorgan, den Verwaltungsrat (Rechtsgrundlage SpkG). Dieser überwacht den Vorstand und erlässt die Geschäftsanweisung für den Vorstand, für den Risikoausschuss und für die interne Revision. Des Weiteren ist er für die Feststellung des Jahresabschlusses, die Billigung des Lageberichtes und des CSR-Berichtes zuständig. Das Sparkassengesetz schreibt eine Genehmigung durch den Verwaltungsrat, z. B. bei Filialschließungen oder für die Errichtung von sparkasseneigenen Gebäuden, vor. 2018 hat die Sparkasse Leverkusen erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2017 veröffentlicht. Dieser wurde als Anlage zum Lagebericht im Bundesanzeiger veröffentlicht. Zusätzlich wurde er über die Plattform des Deutschen Nachhaltigkeitskodex veröffentlicht.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Die Sparkasse Leverkusen fördert mit bedarfsgerechten Produkten und Beratungsangeboten die Stabilität der regionalen Wirtschaft, die Standortentwicklung und die Infrastruktur.

Als regionales Kreditinstitut bieten wir den Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Dazu gehören auch Anlageprodukte mit einem besonderen ökologischen und sozialen Nutzen. Mit den nachhaltigen Fonds unserer Kooperationspartner innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe (u. a. DekaBank und Provinzial) bieten wir ein breites Produktspektrum für Kundinnen und Kunden, die ihr Geld in sozial und ökologisch besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten. Hierzu sind wir in einem stetigen Austausch mit den Ansprechpartnern der DekaBank, die uns absolute Transparenz im Hinblick auf die Auswahl der Unternehmen und Institutionen gewährleistet. Darüber hinaus stellt uns die DekaBank monatlich einen Nachhaltigkeitsbericht zur Verfügung, auf dessen Basis wir unser Produktportfolio der Anlageprodukte kontinuierlich überprüfen können. Darüber hinaus bieten wir unseren Kundinnen und Kunden in Kooperation mit unserem Partner der Landesbausparkasse (LBS) die Möglichkeit, für ihre Zukunft zu sparen und sich so bereits heute einen günstigen Zins für die Finanzierung des eigenen Hauses oder der eigenen Wohnung zu sichern. So unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden dabei, ein sicheres Zuhause zu erwerben und leisten einen Beitrag zu ihrer Altersvorsorge.

Durch die aktive Einbindung und Vermittlung von Förderprogrammen [z. B. durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)] im Rahmen von Finanzierungsangeboten bieten wir nachhaltige Kreditprodukte zur Steigerung der Umwelt-, Energie- und Ressourceneffizienz und für den Ausbau erneuerbarer Energien.

Die Verbesserung der Finanzprodukte hinsichtlich ihrer Energieeffizienz zu ermitteln, ist aufgrund der Immaterialität der Produkte nicht möglich. Stattdessen wird in der Beratung verstärkt Wert darauf gelegt, nachhaltige Fonds vorzustellen sowie energieeffizientes Bauen und Renovieren zu fördern.

Das Ideenmanagement der Sparkasse Leverkusen zur Hebung von Synergien, Einführung neuer nachhaltiger und ressourcenschonender Technologien, beruht auf einem sehr starken Netzwerk innerhalb der Sparkassen Finanzgruppe. Dazu sind die Referenten des Vertriebsmanagements regelmäßig in Austauschrunden vom Verband, Best-Practice-Sparkassen oder Ideenzirkel anderer Vertriebspartner, um Ideen zu sammeln und diese auch in der Sparkasse Leverkusen zu entwickeln. Dabei ist vor allem der enge Austausch mit anderen Sparkassen wichtig, da hierdurch eine ressourcenschonende Einführung neuer Ideen realisiert werden kann.

Im Rahmen der Produktverbesserungen finden regelmäßig Anpassungen innerhalb der Wertschöpfungskette statt, die vor allem das Ziel verfolgen, den Ressourceneinsatz (z. B. Papierverbrauch) durch Digitalisierung zu reduzieren. Dabei werden vor allem die Vertriebs- und Produktprozesse stetig überprüft und optimiert, unterstützt durch die Weiterentwicklungen unserer Finanzinformatik.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator EFFAS E13-01

Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Produkte im Vergleich zum Vorjahr. [Link](#)

Die Verbesserung der Finanzprodukte hinsichtlich ihrer Energieeffizienz zu ermitteln, ist aufgrund der Immaterialität der Produkte nicht möglich. Stattdessen wird in der Beratung verstärkter Wert darauf gelegt, nachhaltige Fonds vorzustellen sowie energieeffizientes Bauen und Renovieren zu fördern. Dies gilt ebenfalls im Bereich der Baufinanzierung. Mit einem eigenen Modernisierungskredit zielen wir auch insbesondere darauf ab, Immobilien älteren Datums unter dem Aspekt Energieeffizienz/Heizkosten zu modernisieren. Zusätzlich binden und vermitteln wir aktiv die Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Rahmen von Finanzierungsangeboten und bieten so nachhaltige Kreditprodukte zur Steigerung der Umwelt-, Energie- und Ressourceneffizienz und für den Ausbau erneuerbarer Energien an.

Leistungsindikator EFFAS V04-12

Gesamtinvestitionen (CapEx) in Forschung für ESG-relevante Bereiche des Geschäftsmodells, z. B. ökologisches Design, ökoeffiziente Produktionsprozesse, Verringerung des Einflusses auf Biodiversität, Verbesserung der Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen für Mitarbeiter und Partner der Lieferkette, Entwicklung von ESG-Chancen der Produkte, u. a. in Geldeinheiten bewertet, z. B. als Prozent des Umsatzes. [Link](#)

Wir bemühen uns, den Nachhaltigkeitsgedanken kontinuierlich im eigenen Unternehmen, aber auch bei allen beteiligten Akteuren umzusetzen bzw. einzusetzen, so dass sich der Gedanke im Tagesgeschäft, bei der Modellierung von Arbeitsabläufen, in der Angebotsentwicklung von Gesundheitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden usw. wiederfindet. Eine Ermittlung in Geldeinheiten erfolgt nicht.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Als Finanzdienstleister ist der Verbrauch natürlicher Ressourcen eher von untergeordneter Bedeutung im Vergleich zu einem Industrieunternehmen. Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit werden primär Papier und Energie als natürliche Ressourcen verbraucht. Besonders die Nutzung von Papier und der damit verbundene Abfall sind von bedeutendem Umfang, der durch die Digitalisierung reduziert werden soll.

Für 2019 ist geplant, die Kreditakten der privaten Baufinanzierung zu digitalisieren. Das Bestands- und Neugeschäft wird in diesem Zusammenhang eingescannt und nur rechtlich notwendige Unterlagen papierhaft aufbewahrt. Für die Folgejahre ist dies grundsätzlich für alle Kreditakten geplant.

Ziel der Sparkasse Leverkusen ist es, ihren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern. Dies geschieht beispielsweise für die Ressourcen Elektrizität, Wärme und Wasser durch Verringerung der betrieblich genutzten Flächen (Räume).

Den Papierverbrauch (Kopierpapier und Papier für die Kontoauszugsdrucker) reduzieren wir kontinuierlich durch zunehmende Digitalisierung. Der genaue Papierverbrauch lag im Jahr 2018 bei 7.512.000 Blättern bzw. 22.462 Kilogramm und wurde im Vergleich zum Vorjahr um 2.276.000 Blätter bzw. um 6.874 Kilogramm reduziert. Dies entspricht einer Reduzierung in Höhe von 23,25 % bzw. 23,43 %.

Die CO₂-Emissionen (Erdgas, Fernwärme, Strom, Benzin und Diesel) der Sparkasse liegen bei 1.377.544 Kilogramm gegenüber 1.489.969 Kilogramm im Vorjahr [gemäß Berechnung anhand des CO₂-Rechners der Internetseite

(<http://www.klimaneutral-handeln.de>)]. Die Einsparung in Höhe von gut 112.425 Kilogramm wurde im Wesentlichen durch die Umwandlung diverser personenbesetzten Filialen in SB-Filialen erzielt.

Die Sparkasse Leverkusen hat in 2018 ca. 42,2 Tonnen Papier, 1,8 Tonnen Elektro-Schrott und 22,2 Tonnen Sperrmüll entsorgt. Die Reduzierung des Papiermülls in Höhe von 5,1 Tonnen resultiert u.a. aus dem immer geringeren Papierbezug und dadurch, dass in 2018 bedeutend weniger Archivgut vernichtet wurde. Die Steigerung des Sperrmüllaufkommens in Höhe von 7,4 Tonnen hängt mit der Umwandlung personenbezogener Filialen in SB-Filialen zusammen.

Der Restmüll kann mangels Wiegeverfahren am Standort nicht beziffert werden.

In 2019 ist wieder mit einer Reduzierung des Sperrmülls zu rechnen, da das Projekt „Vertriebskonzept der Zukunft“ in 2019 bautechnisch abgeschlossen wird.

Bei der Neubeschaffung von Mobiliar wird Wert auf die Nachhaltigkeit der Möbel und auf eine barrierefreie Nutzung gelegt.

Die erhobenen Werte sind Ausgangspunkte für unsere zukünftigen Aktivitäten zur Verringerung des Ressourceneinsatzes in unseren Gebäuden.

Bereits in 2012 hat die Sparkasse Leverkusen damit begonnen, systematisch die Flächen auf ein notwendiges Maß zu reduzieren um ihrerseits zur Nachhaltigkeit der Flächennutzung beizutragen. Je weniger Fläche genutzt wird, desto weniger Fläche wird langfristig nachgefragt, bebaut und somit versiegelt. Während im Jahr 2017 noch 20.668 m² Fläche betrieblich genutzt wurde, so konnte der Wert durch das Immobilienprojekt auf nunmehr 18.190 m² Fläche reduziert werden.

Die Flächenreduzierung in 2018 in Höhe von 2.478 m² ergab sich vorwiegend durch den flächenmäßigen Rückbau von personenbesetzten Filialen in Selbstbedienungsfilialen. Ein Objekt wurde komplett aufgegeben und dem Mietsektor zugeführt.

In 2019 wird noch eine Flächenreduzierung von ca. 320 m² erfolgen. Die Filiale Waldsiedlung wurde in eine SB-Filiale umgewandelt, der Flächenüberhang konnte jedoch noch nicht untervermietet werden. Ein Rückbau der Räumlichkeiten erfolgt erst mit Untervermietung.

Der Fuhrpark der Sparkasse ist im Durchschnitt sieben Jahre alt (Vorjahr 5,5 Jahre). Mangels Neuanschaffungen kam es zu einem Altersanstieg.

Mit der am 01.08.2018 erfolgten Auslagerung der Abteilung Verwaltung und

Versorgung an die ProService GmbH reduzierte sich der Fuhrpark von sieben rein betrieblich genutzten Fahrzeugen auf zwei. Die noch verbliebenen Fahrzeuge werden im Bereich der Immobilienbewertung eingesetzt.

Bei zukünftigen Ersatzbeschaffungen wird auf eine möglichst hohe Energieklasse geachtet. Eingesetzt werden bereits jetzt lediglich Kleinwagen, allerdings nur mit der Euroeinstufung „5“. Die jährlichen Laufleistungen liegen bei niedrigen 6.300 bzw. 2.800 Kilometern.

Der Durchschnittsverbrauch der rein betrieblichen benutzten Fahrzeuge liegt bei 8,19 Litern je 100 km (Vorjahr 8,06 Liter). Die Fahrzeuge werden überwiegend im reinen Stadtverkehr eingesetzt. In die Berechnung sind fünf Fahrzeuge für die Dauer von sieben Monaten eingeflossen, zwei Fahrzeuge für die Dauer von 12 Monaten. In Summe wurden 2.145 Liter Kraftstoff weniger verbraucht, was einer Einsparung von 5.825 kg CO₂ entspricht. Der Verbrauch teilt sich wie folgt auf:

- Benzin = 2.356 Liter = 6.338 kg CO₂ (Vorjahr 4.250 Liter = 11.433kg CO₂)
- Diesel = 629,37 Liter = 1.831 kg CO₂ (Vorjahr 880 Liter = 2.561 kg CO₂)

Die Sparkasse Leverkusen hat ein Konzept zum Umweltschutz, dies wurde aber nicht schriftlich festgehalten. Auch ohne eine konzeptionelle Niederschrift findet bei der Entscheidungsfindung der Umweltschutz Beachtung - sowohl in der Unternehmensleitung als auch bei den nachgeordneten Entscheidungsträgern. Es wird streng darauf geachtet, dass die gesetzlichen Vorgaben zum Umweltschutz eingehalten werden.

Wir sehen kein branchenspezifisches Risiko. Die von uns verwendeten Ressourcen (Papier, Energie, Wasser und Wärme) zählen in Deutschland zum Grundbedarf und sind dadurch komplett abgedeckt.

Der Verbrauch natürlicher Ressourcen spielt bei einem Finanzdienstleister eine untergeordnete Rolle. Es ist davon auszugehen, dass sich der Papierverbrauch wegen der anhaltenden Digitalisierung kontinuierlich reduzieren wird. Fuhrparkmäßig ist die Sparkasse Leverkusen eher bescheiden aufgestellt. Wasser-, Strom- und Heizungsverbräuche werden regelmäßig überprüft mit besonderem Augenmerk auf die Stromkosten. Wenn möglich, werden automatische Abschaltvorrichtungen eingesetzt. Da die Objektflächen der einzelnen Filialen überschaubar sind, werden LED-Techniken erst bei größeren Modernisierungen eingesetzt. Ein Großteil der Filialen ist angemietet bzw. geleast, somit kann dort kein Einfluss auf die Wärmeversorgung genommen werden.

Uns ist bewusst, dass Kreditvergaben ökologische Auswirkungen haben können. Wie unter Kriterium 10 beschrieben, bieten wir unter anderem Förderkredite für energetische Sanierungen an.

Wir können zurzeit keinen exakten Zeitpunkt, auch kein grobes Zeitfenster, für die Fertigstellung eines Konzeptes zu den Umweltbelangen nennen. Für ein Konzept, das zur Größe und den umweltbeeinflussenden Faktoren unseres Hauses passt, wird noch die Verabschiedung der Nachhaltigkeitsstrategie benötigt.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Basis für alle Sanierungsarbeiten in unseren Gebäuden ist die Einhaltung der Energieeinsparverordnung (EnEV). Bei größeren Umbaumaßnahmen wird grundsätzlich auf LED-Technik umgestellt. Wenn die Möglichkeit besteht, werden auch die Fenster und Türen ausgetauscht sowie die Klimatechnik auf den neuesten Stand der Technik gebracht (Umbau S-Immomarkt in 2018). In 2019 wird in der Hauptverwaltung eine eigene Kälteanlage für die Klimatisierung installiert. Vormalig erfolgte der Bezug extern über die veraltete Anlage der Citygemeinschaft.

In 2015/2016 führte die Sparkasse Leverkusen erstmals ein Energie-Audit auf Grundlage des Energiedienstleistungsgesetzes (DIN 16247-1) durch. Hierbei untersuchten externe Prüfer unsere Energieverbräuche und deren größte Treiber. Die durch den Auditor vorgeschlagenen Maßnahmen sollen zukünftig bei Umbaumaßnahmen Berücksichtigung finden (z. B. Einbau LED-Technik, moderne Lüftungsanlagen), um den Energieverbrauch künftig weiter zu reduzieren.

Der Gesamtenergieverbrauch (Wärme und Strom) 2018 betrug 4.279.364 kWh bzw. 1.369.375 kg CO₂, aufgeteilt in:

- Erdgas: 818.611 kWh = 180.094 kg CO₂ (819.176 kWh = 180.219 kg CO₂)
- Fernwärme: 1.559.057 kWh = 187.087 kg CO₂ (1.727.287 kWh = 207.274 kg CO₂)

- Strom: 1.901.696 kWh = 1.002.194 kg CO₂ (2.065.431 kWh = 1.088.482 kg CO₂)

Die in Klammern gesetzten Werte betreffen das Vergleichsjahr 2017.

Wie zuvor bereits erläutert, wurden die Einsparungen in Höhe von 332.530 kWh bzw. 106.600 kg CO₂ im Wesentlichen durch die Flächenverkleinerungen sowie in der Hauptverwaltung durch die Optimierung der Einstellungen in der Gebäudeleittechnik erzielt.

Die Sparkasse Leverkusen hat Ende 2017 neue Stromverträge ausgehandelt. Ab 2019 wird für die neue Vertragslaufzeit von drei Jahren grundsätzlich Strom aus erneuerbaren Quellen bezogen. Laut Zertifikat wird dadurch die Umwelt um ca. 800 Tonnen CO₂ jährlich entlastet, d. h. wir produzieren zukünftig nur noch gut 40 % des CO₂-Ausstoßes von heute.

Neben der Reduzierung des Energieverbrauchs gehört der Ausbau von Kapazitäten für die Videoberatung zu den Zielen der folgenden Jahre. Dies führt zu weniger Verkehr auf den Straßen und zu Zeitersparnis. Zudem sollen mehr Beschäftigte für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs und die Nutzung von Fahrrädern sensibilisiert werden.

In 2018 wurde mit dem Projekt „mobiles Arbeiten“ begonnen. Nach ersten Erkenntnissen führt dies zu einer erhöhten Effizienz, besserer Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie steigender Mitarbeiterzufriedenheit. Zudem trägt die Umsetzung zu einer Entlastung des Straßenverkehrs und damit weniger Schadstoffbelastung bei. Für 2019 und die Folgejahre ist daher geplant, diese Möglichkeit weiteren Beschäftigten zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen der Initiative „Jobticket“ wird in 2019 geprüft, inwieweit Beschäftigte der städtischen Unternehmen vergünstigt mit einem Jobticket ausgestattet werden können. In diesem Zusammenhang ist mit einem Rückgang des Individualverkehrs sowie reduziertem Energieverbrauch zu rechnen.

Des Weiteren werden die Botenfahrzeuge verstärkt nach ihrer Energieeffizienz ausgewählt.

Die Sparkasse Leverkusen verzichtet auf eine Risikoanalyse, da wir kein branchenspezifisches Risiko sehen, ab 2019 der Strom klimaneutral einkauft wird und seit 2018 die Materialbeschaffungen über die Sparkassen-Einkaufsgesellschaft erfolgen, die mit dem Prüfsiegel „Gesicherte Nachhaltigkeit“ des Deutschen Instituts für Nachhaltigkeit und Ökonomie Nachhaltigkeit ausgezeichnet ist.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator EFFAS E04-01 Gesamtgewicht des Abfalls. [Link](#)

Das Gesamtgewicht des Restmülls und des gelben Sacks kann nicht ermittelt werden, da in Leverkusen kein Wiegeverfahren eingesetzt wird.

- 1,8 Tonnen Elektroschrott wurden entsorgt (-0,8 Tonnen).
- 22,2 Tonnen Sperrmüll wurden entsorgt (+7,4 Tonnen).
- 42,2 Tonnen Papier/Pappe/Kartonagen wurden entsorgt (-5,1 Tonnen).

Die in Klammern gesetzten Werte betreffen das Vergleichsjahr 2017.

Leistungsindikator EFFAS E05-01 Anteil des gesamten Abfalls, der recycelt wird. [Link](#)

Der gesamte Abfall wird durch ein externes Unternehmen entsorgt. Die Recyclingmenge kann nicht bestimmt werden.

- Das Papiergut wird zu 100 % recycelt. (42,2 Tonnen, -5,1 Tonnen).

Der Differenzausweis bezieht sich auf das Vergleichsjahr 2017.

Leistungsindikator EFFAS E01-01 Gesamter Energieverbrauch. [Link](#)

Der Energieverbrauch für Wärme und Strom lag in 2018 bei 4.279.364 kWh (-332.530 kWh), aufgeteilt in:

- Erdgas: 818611 kWh (-565 kWh)
- Fernwärme: 1.559.057kWh (-168.230 kWh)
- Strom: 1.901.696 kWh (-163.735 kWh)

Der Differenzausweis bezieht sich auf das Vergleichsjahr 2017.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Wir haben keine qualifizierbaren / messbaren Reduktionsziele schriftlich festgelegt. Den „Flächenbedarf“ haben wir innerhalb der letzten zwei Jahre auf das betrieblich notwendige Minimum reduziert, um so Ressourcen einzusparen. Im Zuge der Flächenreduzierung wurden diverse, mit Personen besetzten Filialen, in SB-Filialen umgewandelt.

Größte Emissionsquellen bleiben weiterhin der Heizungs-, Strom- und Papierverbrauch. Größter Energieverbraucher ist die Hauptverwaltung der Sparkasse mit einem Anteil von 59 % des gesamten Heizungsverbrauchs und 58 % des gesamten Stromverbrauchs. Flächenmäßig nimmt die Hauptverwaltung 67,32 % des gesamten Objektbestandes in Anspruch. Die Hauptverwaltung wurde 2007 kernsaniert. Einsparungen wurden in den letzten Jahren durch optimierte Einstellungen der Gebäudeleittechnik in Bezug auf Strom- und Heizungsverbrauch erzielt. Weitere Einsparungen sehen wir nur im Zusammenhang kompletter Umstellung auf LED-Technik. Hierfür wurden jedoch noch keine Zeitfenster ins Auge gefasst. Die SB-Stellen sind auf dem aktuellen Stand der Technik und vorwiegend angemietet. Die personenbesetzten Filialen werden sukzessive im Innenbereich modernisiert. Heizungsanlagen/Klimaanlagen werden bei Bedarf erneuert. Grundsätzlich werden jährlich die Heizungs- und Stromverbräuche überprüft und Filialen mit in etwa gleicher Größe miteinander verglichen. Wo möglich, werden die großen Verbraucher zeitlich angesteuert. Zum Wohle der Mitarbeiter werden in den nächsten Jahren in diversen Filialen Klimaanlagen installiert. Die Mehrverbräuche werden wir versuchen, durch optimale Zeiteinstellungen in Grenzen zu halten. Komplette Gebäudesanierungen sind zurzeit nicht vorgesehen. Die Sparkasse ist zudem nur von einem Bruchteil der Objekte Eigentümer.

Für die nächsten Jahre wurde für alle Filialen / SB-Filialen Strom mit Ökozertifikaten eingekauft.

Weitere Zielsetzungen bestehen zurzeit nicht, mit der Umstellung auf klimaneutralen Strombezug und der Bestellung aller Materialien über die zertifizierte Sparkassen- Einkaufsgesellschaft haben wir unser gesetztes Ziel erreicht. Innerhalb der nächsten fünf Jahre werden diverse Geschäftsstellen modernisiert werden. Im Zuge dessen wird auf jeden Fall darauf geachtet, dass energieeinsparende Medien eingesetzt werden.

Wir haben zu den wesentlichen Emissionen bereits Angaben im Text gemacht. Weitere als die bereits unter dem Punkt Ressourcenmanagement sowie den Leistungsindikatoren 11- 13 gemeldeten Angaben können wir aktuell nicht machen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator EFFAS E02-01

Gesamte THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3). [Link](#)

Die CO₂-Emissionen (Erdgas, Fernwärme, Strom sowie für Benzin und Diesel rein betrieblich genutzter Kraftfahrzeuge) der Sparkasse liegen bei 1.489.969 Kilogramm (gemäß Berechnung anhand des CO₂-Rechners der Internetseite <http://www.klimaneutral-handeln.de>).

- Erdgas: 180.094 Kg CO₂ (-125kg CO₂)
- Fernwärme: 187.087 Kg CO₂ (- 20.187 kg CO₂)
- Strom: 1.002.194 Kg CO₂ (-86.288 kg CO₂)
- PKW/Benzin: 6.338 Kg CO₂ (- 5.095 kg CO₂)
- PKW/Diesel: 1.831 CO₂ (- 730 kg CO₂)

Die Differenzausweisungen beziehen sich auf das Vergleichsjahr 2017.

In 2018 waren bei der Sparkasse Leverkusen 513 Mitarbeiter angestellt. Unter Berücksichtigung der Teilzeitkräfte entspricht dies 448 Mitarbeiterkapazitäten. Runtergebrochen auf eine MAK, sind folgende Energieverbräuche angefallen:

- Erdgas: 402,0 Kg CO₂ je MAK (+ 17,73 Kg CO₂)
- Fernwärme: 417,61 KG CO₂ je MAK (- 24,34 Kg CO₂)
- Strom: 2.237,05 KG CO₂ je MAK (- 83,81 Kg CO₂)

Die Differenzausweisungen beziehen sich auf das Vergleichsjahr 2017. Berechnungs-grundlage 469 MAK. Die Werte für Kraftstoffverbrauch können nicht realistisch ermittelt werden, da es sich beim Fuhrpark um Poolfahrzeuge handelt. Die genaue Nutzerzahl ist nicht bekannt. Aufgrund der ausgestoßenen CO₂ Menge ist dies aus unserer Sicht auch zu vernachlässigen.

Wie bereits in Kriterium 11 erwähnt, verzichtet die Sparkasse Leverkusen auf die Niederschrift eines Konzeptes zum Umweltschutz und der Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen. Der Umweltschutz findet bei der Entscheidungsfindung auch ohne eine konzeptionelle Niederschrift Beachtung - sowohl in der Unternehmensleitung als auch bei den nachgeordneten Entscheidungsträgern. Es wird streng darauf geachtet, dass die gesetzlichen Vorgaben zum Umweltschutz eingehalten werden. Auch bei der Auswahl von Alternativen

wird sowohl das Kriterium Umweltschutz als auch die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen - neben den wirtschaftlichen Kriterien - in die Entscheidungsfindung eingebunden. Beispielhaft wird der Benzinverbrauch beim Autokauf für den eigenen Fuhrpark berücksichtigt oder die Energierückgewinnung beim Kauf von Maschinen für die Gastronomie der Klinikum Leverkusen Service GmbH in unserem Haus. Was den Verbrauch von Ressourcen angeht, wurde der Flächenverbrauch je Beschäftigtem durch Vorgaben im Flächenmanagement (u. a. Auslastung der Büroflächen) deutlich reduziert. Es obliegt dem Immobilienmanagement, entstehende Flächenineffizienzen aufzudecken und ungenutzte Flächen der Vermietung oder dem Verkauf zuzuführen.

Der Pendelverkehr der Sparkasse findet nur in sehr begrenztem Ausmaß statt und wird daher nicht durch ein Zielsystem gemessen und überwacht. Im Wesentlichen begrenzt sich der Verkehr auf Botentouren, die zweimal täglich alle Filialen im Stadtgebiet anfahren und wöchentliche Treffen der Filialleiter in der Hauptstelle. Die Fahrten zu Besichtigungen von Immobilien für Bewertungen oder den Verkauf beschränken sich auf unser Satzungsgebiet. Auch die Fahrten der Haustechnik werden auf das Nötigste begrenzt, Aufträge werden nach Möglichkeit gebündelt, um Fahrten einzugrenzen.

Auch Geschäftsreisen und damit verbundene Übernachtungen finden nur im betrieblich notwendigen Ausmaß statt. Auch hierzu haben wir daher kein Zielsystem. Die Mitarbeitenden sind angehalten, die Fortbildungen ortsnah zu besuchen und wo möglich, Fahrgemeinschaften zu bilden oder den Öffentlichen Personennahverkehr zu nutzen.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Unsere Beschäftigten sind unsere wichtigste Ressource. Sie bilden aufgrund ihrer Qualifizierung und ihres Engagements die Basis für den Erfolg der Sparkasse Leverkusen. Deshalb wird Wert auf eine langfristig orientierte Personalpolitik gelegt. Die Zufriedenheit, Motivation und Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten zu stärken, ist dabei eine wesentliche Aufgabe in der Personalarbeit.

Die Interessen unserer Beschäftigten werden durch den Personalrat und die Jugend- und Auszubildendenvertretung gewahrt. Unterstützung leisten außerdem die Schwerbehindertenvertretung sowie die Gleichstellungsbeauftragte. Vierteljährlich findet ein Austausch zwischen dem Personalratsgremium und dem Vorstand statt. In diesem Austausch werden Themen der Beschäftigten, die an den Personalrat herangetragen wurden, besprochen und bewertet.

Daraus sich ergebende Maßnahmen werden abgeleitet und eine Umsetzung besprochen. Hierin sind auch viele Themen aus dem Bereich Nachhaltigkeit involviert. Zur Entlastung der Umwelt soll der Individualverkehr deutlich entlastet werden. Im zuvor genannten Austausch wird besprochen, wie das Ziel möglichst effektiv und effizient erreicht werden kann. Zunächst hat man sich darauf geeinigt, die Einführung des Jobtickets zu prüfen um den öffentlichen Personennahverkehr zu fördern und den Beschäftigten einen Anreiz zu geben, nachhaltig zum Umweltschutz beizutragen. Kennzahlen zur Zielüberwachung wurden keine verabschiedet.

Die vierteljährliche Berichterstattung des Vorstands zur betriebswirtschaftlichen Situation der Sparkasse Leverkusen an den Personalrat hat positive Auswirkungen. Der Personalrat wird frühzeitig in die Lage versetzt, die zustimmungspflichtigen Entscheidungen betriebswirtschaftlich besser

einordnen zu können, beispielsweise Veränderungen des Sollstellenplans. Ebenso werden frühzeitig Hinweise seitens des Personalrats für Erstellung und Umsetzungen von Projekten, die die Beschäftigten betreffen, berücksichtigt (z. B. Kostenprojekt, Auslagerung an ProService, mobiles Arbeiten).

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Leverkusen ist auf die Region Leverkusen begrenzt. Ein Großteil unserer Beschäftigten lebt in dieser Region und viele schätzen die Sparkasse Leverkusen als einen verlässlichen und verantwortungsbewussten Arbeitgeber. Es werden grundsätzlich unbefristete Arbeitsverträge abgeschlossen. Wir bieten unseren ca. 500 Beschäftigten auf Dauer angelegte Beschäftigungsperspektiven mit guten Entwicklungschancen. Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit liegt bei 22,76 Jahre. Das Risiko der Verletzung von Arbeitnehmerrechten schätzen wir aufgrund unserer Aufgabe als öffentlich-rechtliches Institut und unserer Tarifbindung als äußerst gering ein.

Neben dem Vorstand und der Personalabteilung auf der Arbeitgeberseite wachen auch der Personalrat, die Schwerbehindertenvertretung und die Gleichstellungsbeauftragten auf der Seite der Arbeitnehmer über die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte. Durch die enge Zusammenarbeit der Beteiligten wird das Risiko einer Verletzung der Arbeitnehmerrechte als äußerst gering eingeschätzt. Im übrigen sind auch noch keine Fälle von Verletzung der Rechte aufgetreten, weshalb auf ein Management- und Steuerungssystem sowie die Vereinbarung konkreter Ziele verzichtet wurde.

Im Rahmen von regelmäßigen Beurteilungsgesprächen wird die Zufriedenheit der Beschäftigten eruiert, indem die Mitarbeitenden ein Feedback zum Führungsverhalten ihrer Führungskräfte, der Arbeitssituation und der internen Kommunikation geben und Optimierungsansätze besprochen werden. Einheitliche Unternehmens- und Führungsleitsätze wurden aktuell erarbeitet und sollen in 2019 umgesetzt werden. Auf diese Weise können Risiken aus der Geschäftstätigkeit, aber auch aus den Geschäftsbeziehungen sowie den Produkten und Dienstleistungen frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Ein Risiko in Bezug zu den Arbeitnehmerrechten im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsbelangen erkennen wir aufgrund der umfangreichen deutschen Gesetzgebung, der Anwendung des einschlägigen Tarifvertrages sowie der intensiven Einbeziehung unserer Beschäftigten nicht. Da die Sparkasse Leverkusen nur regional tätig ist, entfällt eine internationale Betrachtung.

Weitere Maßnahmen werden aktuell nicht ergriffen. Da derzeit keine wesentlichen Risiken gesehen werden, wird auf die Erstellung eines Konzepts bis auf Weiteres verzichtet.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Die Sparkasse Leverkusen setzt für ihre Beschäftigten den Schutz vor Diskriminierung konsequent um. Wir leben eine Kultur der Chancengleichheit zwischen Geschlechtern, Altersgruppen, Religionszugehörigkeiten, Nationalitäten und Menschen mit und ohne körperliche Einschränkungen.

Die Sparkasse Leverkusen, als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut, unterliegt dem TVöD-Sparkassen. Dieser Tarifvertrag regelt für unsere Beschäftigten Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen.

Der Anteil weiblicher Vollbeschäftigtenäquivalente (VZÄ) an der Gesamtzahl unserer Beschäftigten beträgt rund 60 Prozent. Der Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen liegt bei rund 39 Prozent. Im Zuge der aufbauorganisatorischen Änderungen und aufgrund von altersbedingtem Ausscheiden wird die Führungsspanne auf 34 Prozent reduziert. Ein Schwerpunkt der Personalarbeit in 2019 ist daher die Weiterentwicklung eines spezifischen Personalentwicklungskonzeptes sowie die Förderung von weiblichen Beschäftigten für die Führungslaufbahn. Konkret wird es bis 2020 zur Implementierung neuer Unternehmens- und Führungsleitsätzen kommen, bevor ein auf diese Leitsätze aufbauendes Personalbeurteilungs- und Entwicklungssystem (PROGRESS) das derzeitige System ablösen wird. Ziel der Maßnahmen ist es, dass Betriebsklima in Zeiten stärkerer Arbeitsverdichtung weiter zu verbessern, die Führung auf die neuen Leitsätze auszurichten und die Krankheitsquote mittel- bis langfristig zu senken. Konkrete Zielwerte sind noch zu erarbeiten.

Wir fördern die Gesundheit unserer Beschäftigten. Neben einer Betriebssportgemeinschaft mit vielfältigen Sportangeboten bieten wir ein institutionalisiertes Gesundheitsmanagement an. Zu dessen Angebot zählen präventive Maßnahmen (Massagen am Arbeitsplatz, Sehtests, Unterstützung der Beschäftigten mit gesundheitlichen Einschränkungen durch besonders ausgestattete Arbeitsplätze sowie Seminare und Vortragsveranstaltungen). Im Rahmen des Gesundheitsmanagements bieten wir Kurse wie z. B. Raucherentwöhnung und Gewichtsreduzierung durch Hypnose an. Zusätzlich besitzt die Sparkasse Leverkusen einen eigenen Schwerbehindertenvertreter, der sich für die Rechte der Beschäftigten mit Beeinträchtigung stark macht.

Zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bieten wir eine große Auswahl an Arbeitszeitmodellen an. Seit 2015 können die Beschäftigten zusätzliche Urlaubstage im Jahr durch Entgeltverzicht beanspruchen. Mit 32 Auszubildenden sind wir einer der größten Ausbilder in unserer Stadt. Wir bieten sowohl die klassische Ausbildung zur Bankkauffrau/zum Bankkaufmann als auch ein duales Studium (Bachelor of Science und Ausbildung Bankkauffrau / -mann) an.

Unser Ziel ist es, dass alle Beschäftigten, egal welchen Geschlechts, entsprechend ihrer Aufgaben angemessen vergütet werden. Dies gewährleisten wir durch die regelmäßige Überprüfung und Anpassung von Stellenbeschreibungen und -bewertungen. Eine Dienstvereinbarung regelt die leistungsorientierte Vergütung für Vertriebsmitarbeitenden.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Der Sparkasse Leverkusen ist es wichtig, den Beschäftigten individuelle Karriereperspektiven aufzuzeigen und zu realisieren. Um die fachliche und persönliche Entwicklung der Beschäftigten zu fördern, investierte die Sparkasse Leverkusen in 2018 ca. 361 TEUR in die Weiterbildung ihrer Angestellten. Das bedeutet ca. 804 Euro pro VZÄ. Ziel ist es, dass Budget für Weiterbildungen konstant zu halten. Zudem erhält die Weiterbildung mit den 2018 ins Leben gerufenen Workshops und Schulungen von Beschäftigten für Beschäftigte eine zusätzliche Stütze zur Absicherung der Qualifikation unserer Beschäftigten.

Zu den Weiterbildungsmaßnahmen gehören neben Seminaren und Workshops auch Lehrgänge und Fachseminare (z. B. zum Sparkassenbetriebswirt oder Financial Consultant) sowie Teilstipendien für das Studium an der Sparkassen-Hochschule.

Mit dem neuen Beurteilungssystem „PROGRESS“, dessen Einführung in 2019 beginnen soll, richtet die Sparkasse Leverkusen den Fokus auf ihre wichtigste Ressource, die Beschäftigten. Durch eine spätere Ausweitung auf eine 360-Grad-Beurteilung, rückt das Thema Führung weiter in den Fokus der Personalarbeit. Ziel des neuen Systems ist es, die Potenziale der Mitarbeitenden transparenter zu machen, um somit vakante Stellen schneller und zielgerichteter zu besetzen. Konkrete Zielgrößen wird es zunächst nicht geben.

Vor allem für die Sparkassen sind die Beschäftigten der entscheidende Wettbewerbsvorteil. Umso wichtiger ist ein qualifiziertes Personalmanagement, das eine effiziente Steuerung der Personalkosten vornimmt, die Herausforderungen der Demografie und Digitalisierung meistert und eine Arbeitgeberattraktivität schafft, die auf dem Arbeitsmarkt den entscheidenden Vorteil sichert. Auswirkungen der demografischen Entwicklung und der fortschreitenden Digitalisierung führen zu hohen Erwartungen an die Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit der Beschäftigten und einem weiter zunehmenden Wettbewerb um Auszubildende, Spezialisten und Führungskräften. Konkrete Ziele zum „war of talents“ sind aus Sicht der Sparkasse entbehrlich, da wir durch die Jahresgespräche mit allen Führungskräften sowie der persönlichen Betreuung der Auszubildenden, Potentialträgern und Studenten aktuell informiert sind.

Ein professionelles Mitarbeiterbeurteilungssystem trägt maßgeblich zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit bei, in dem es den Mitarbeitenden eine Orientierung gibt, Entwicklungschancen aufzeigt, Unterstützung bietet und die Arbeit für die Sparkasse wertschätzt. Derzeit werden sich hausintern Gedanken gemacht, wie und in welchem Turnus die Mitarbeiterzufriedenheit als Auswirkung der Wertschätzung gegenüber den Beschäftigten gemessen werden soll.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator EFFAS S03-01

Altersstruktur und -verteilung (Anzahl VZÄ nach Altersgruppen).

[Link](#)

| | unter 20 Jahre | 21 bis 30 Jahre | 31 bis 40 Jahre | 41 bis 50 Jahre | 51 bis 55 Jahre | 56 bis 60 Jahre | über 60 Jahre | Gesamt |
|------------|-------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|------------------------------|---------------|
| VZÄ | 4,00 | 78,20 | 61,71 | 112,44 | 89,16 | 57,36 | 45,91 | 448,77 |
| Anteil | 0,89% | 17,43% | 13,75% | 25,06% | 19,87% | 12,78% | 10,23% | |

Leistungsindikator EFFAS S10-01

Anteil weiblicher Mitarbeitenden an der Gesamtzahl der Mitarbeitenden. [Link](#)

Der Anteil der Mitarbeiterinnen an der Gesamtmitarbeiterzahl (Personalbestand mit Bezügen, inkl. Auszubildende und Vorstand, ohne Mitarbeiterinnen in der Freizeitphase der Altersteilzeit und ohne Mitarbeiterüberlassung) beträgt 249,02 VZÄ zu 448,77 VZÄ.

Er entspricht damit 55,49 % der Gesamtmitarbeiterzahl (VZÄ).

Leistungsindikator EFFAS S10-02

Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen im Verhältnis zu
gesamten VZÄ in Führungspositionen. [Link](#)

Der Anteil weiblicher Führungskräfte (VZÄ) an den gesamten VZÄ in
Führungspositionen beträgt
38,79 %.

Leistungsindikator EFFAS S02-02

Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro VZÄ pro Jahr.
[Link](#)

Im Jahr werden pro VZÄ 804,38 € für Weiterbildung aufgewendet.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Für die Sparkasse Leverkusen gehört die Achtung der Menschenrechte zu den Grundwerten. Zwangs- und Kinderarbeit lehnen wir ab und vermeiden es, mit entsprechenden Unternehmen zusammenzuarbeiten. Wir vergeben Aufträge im Rahmen der Angebotsvergabe vornehmlich an ortsansässige kleine und mittlere Unternehmen.

Als gemeinwohlorientiertes, öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegen wir den Tarifbestimmungen des öffentlichen Dienstes und den deutschen Arbeitsgesetzen.

Die Beachtung der Menschenrechte ist für die Unternehmensleitung und die Beschäftigten der Sparkasse eine Selbstverständlichkeit und Voraussetzung für jegliche Geschäftsverbindung mit ihren Dienstleistern. Bei der Wahl der Dienstleister beachtet die Sparkasse Leverkusen das Regionalitätsprinzip. Das bedeutet, dass die Sparkasse auf Dienstleister der Region setzt, die sich ebenfalls zur Einhaltung der Menschenrechte verpflichtet haben. Die Überwachung obliegt dem jeweiligen Dienstleistungssteuerer bzw. dem

Einkäufer der Leistung.

Seit August 2018 werden die Aufgaben im Facility Management zentral durch die ProService GmbH - ebenfalls ein Unternehmen der Sparkassenfinanzgruppe – gesteuert. Bei der Auswahl des Dienstleisters gilt auch hier u. a. die Einhaltung der Menschenrechte und die Einhaltung der Tarifverträge und Arbeitsschutzvorschriften als Ausschlusskriterium für eine Geschäftsbeziehung.

Für die Einhaltung der Menschenrechte bei den Dienstleistern ist der Dienstleistungssteuerer verantwortlich. Die Überwachung findet im Rahmen der Risikoanalyse für die Auslagerung und die Jahresgespräche mit den Dienstleistern statt. Die es sich bei den Auslagerungen um Auslagerungen an langfristige Partner aus der Sparkassenorganisation handelt (z. B. FinanzInformatik, PorService), wird auf eine weitergehende Überprüfung verzichtet.

Für unsere Beschäftigten gibt es keine wesentlichen Risiken, da sie durch den Tarifvertrag und in Deutschland geltende Rechte geschützt sind. Im Bereich Dienstleistungen nutzen wir überwiegend regionale Dienstleister, sollte dies nicht möglich sein, nationale Dienstleister. Deshalb konnten wir keine wesentlichen Risiken identifizieren, da sich diese Dienstleister alle an in Deutschland gültige Gesetze halten müssen.

Für die Sparkasse Leverkusen ist die Einhaltung der Menschenrechte eine selbstverständliche Verpflichtung und strategische Ausrichtung. Die Gleichberechtigung aller Menschen ist oberstes Ziel unsers Handelns. Wir setzen uns für die Einhaltung der Menschenrechte ein und lehnen die Zusammenarbeit mit Firmen ab, die sich dieser Verpflichtung nicht anschließen. Ziel der Sparkasse ist es daher alle Menschenrechte jeder Zeit und in vollem Umfang einzuhalten, sowie auf unsere Dienstleister einzuwirken, gleiches zu tun. Das Ziel unseres Hauses als Arbeitgeber geht hierüber hinaus und schafft Rahmenbedingungen bzw. fördert Rahmenbedingungen, die den Beschäftigten eine hohe Lebensqualität ermöglicht.

Da keine wesentlichen Risiken für unser Unternehmen in Bezug auf die Verletzung von Menschenrechten bestehen, wird auf eine Überwachung verzichtet. Eine Anpassung der Vorgehensweise würde sofern notwendig durch die Abfrage der operationellen Risiken bei den Bereichsleitern angestoßen werden.

Aufgrund des partnerschaftlichen Umgangs mit unseren Dienstleistern und der oft Jahre- wenn nicht Jahrzehnte langen Zusammenarbeit vertrauen wir auf die Einhaltung der Verträge und die Berücksichtigung der Menschenrechte durch alle Beteiligten. Wir erachten die Risikoeinschätzung im Rahmen der Dienstleistersteuerung als ausreichend. Die sachgerechte Durchführung der Dienstleistersteuerung wiederum wird durch die jeweiligen Vorgesetzten und die interne Revision geprüft. Da uns in Bezug auf die Einhaltung der

Menschenrechte aus der Vergangenheit keine Verstöße im Haus oder bei unseren Dienstleistern vorliegen und wir auch in Zukunft mit keinen rechnen, sind weitere Maßnahmen oder die Erstellung eines Managementkonzeptes entbehrlich. Der Vorstand ist durch die Zur Kenntnisnahme aller Prüfberichte in ausreichendem Maße in die Prüfung der Vorgaben eingebunden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator EFFAS S07-02 II
Prozentsätze alle Einrichtungen, die nach SA 8000 zertifiziert
sind. [Link](#)

Ausgehend von der Tatsache, dass wir ausschließlich in Deutschland Geschäfte betreiben und auch keine auswärtigen Lieferanten beauftragen und darüber hinaus eng in das deutsche Tarifrecht eingebunden sind erfüllen wir die Social Accountability-Kriterien nach SA 8000, einem internationalen Standard zur sozialen Verantwortung, erfüllen. Auf eine Zertifizierung wurde daher verzichtet.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Als Anstalt des öffentlichen Rechts besitzt die Sparkasse Leverkusen eine Verpflichtung dem Gemeinwohl und der Region gegenüber. Wir unterstützen die regionale Wirtschaft nicht nur im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit, sondern wir setzen uns in Form von Spenden (für Projekte von z. B. Schulen), Sponsoring (Unterstützung bei Veranstaltungen durch Logopräsenz auf Plakaten), Ausschüttung aus dem PS-Zweckertrag (für Projekte von z. B. Kindertagesstätten) und Stiftungsgeldern (z. B. Bürgerstiftung Leverkusen) aktiv für die Gesellschaft ein. Dies gehört für uns als Anstalt des öffentlichen Rechts dazu und ist für uns selbstverständlich. Ein konkretes Konzept benötigen wir hierfür nicht und eine Einführung ist auch in Zukunft nicht geplant.

Gefördert werden Projekte, Vereine und Organisationen aus Leverkusen in den Bereichen Bildung (z. B. Kindertagesstätten), Kultur (z. B. Musikschule),

Wirtschaft (z. B. Werbegemeinschaften einiger Stadtteile), Sport (z.B. Amateursportvereine), Soziales (z. B. soziale Einrichtungen) und Umwelt (z. B. Naturschutzvereine). Hierdurch machen wir eine erfolgreiche Entwicklung der Region möglich und erhöhen die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürgern.

Bei der Verteilung der Gelder richtet sich die Sparkasse Leverkusen nach dem Regionalprinzip. Im normalen Maß werden alle Vereine und Institutionen aus Leverkusen gefördert, welche gemeinnützig tätig sind. Es werden keine Projekte gefördert, die direkt oder indirekt eine politische Partei begünstigen. Ebenso werden keine Projekte gefördert, die Gewalt verherrlichen oder fördern, gegen geltendes Recht verstoßen, pornografisch, rassistisch oder diskriminierend wirken oder in anderer Weise dem Ruf oder dem Ansehen der Sparkasse Leverkusen schaden können.

Der Vorstand entscheidet über das Budget und die Einhaltung. Im Vierteljahr-Turnus wird der Geschäftsleitung über die bisherige Verteilung berichtet und diese kann jederzeit Einfluss auf die Verteilung nehmen.

Über die Vergabe der Gelder entscheiden der Vorstand bzw. die Abteilung Vorstandssekretariat. Alle Zusagen werden in eine zentrale Datenbank eingestellt und ab einem Betrag von über 500,00 Euro nach dem 4- Augen-Prinzip (Votum des Mitarbeiters und Freigabe durch die Führungskraft) bewilligt. Hierbei wird versucht, so viele Vereine und Institutionen wie möglich in Leverkusen zu unterstützen. Im Jahr 2018 beliefen sich die ausgeschütteten Mittel der Sparkasse Leverkusen (inklusive ihrer beiden Stiftungen) auf fast 700 TEUR.

Denkbare Risiken wären Interessenskonflikte, Reputationsschäden, Verknüpfung mit anderen Verträgen sowie undurchsichtige Vergabeprozesse. Diese werden nicht als wesentlich angesehen. Gründe dafür sind:

- die oben genannte Strategie,
- die strukturierte Bearbeitung aller Unterstützungsanfragen über die zentrale Datenbank,
- die Vergabe der Gelder ab 500,00 Euro nach dem 4- Augen-Prinzip
- die langjährigen Erfahrungen der verantwortlichen Entscheidungsträger.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Sparkasse Leverkusen unterliegt als Kreditinstitut zahlreichen rechtlichen Anforderungen. Neben den Regelungen, die für alle Kreditinstitute gelten, wie zum Beispiel das Gesetz über das Kreditwesen (KWG), das Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) oder das Geldwäschegesetz (GWG), sind auch spezielle sparkassenrechtliche Bestimmungen, wie das Sparkassengesetz (SpkG) oder die Sparkassenverordnung (SpkVO) zu beachten.

Die Sparkasse Leverkusen ist Mitglied im Rheinischen Sparkassen- und Giroverband (RSGV) und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. (DSGV) angeschlossen. Der DSGV als unser Dachverband nimmt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe in bankpolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber den Institutionen des Bundes und der Europäischen Union wahr.

Ein gesondertes Konzept zur Verhinderung von politischer Einflussnahme existiert nicht, da wir nicht an Parteien und Politiker oder politische Vereinigungen spenden und keine eigene Lobbyarbeit betreiben und dies auch nicht planen. Aus diesem Grund entstehen keine wesentlichen Risiken für uns und diese müssen auch nicht regelmäßig analysiert werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator EFFAS G01-01

Zahlungen an politische Parteien in Prozent vom Gesamtumsatz.

[Link](#)

Die Sparkasse Leverkusen tätigt keine Zahlungen an politische Parteien (siehe Kriterium 19).

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Wie in Kriterium 19 berichtet, unterliegt die Sparkasse Leverkusen zahlreichen rechtlichen Anforderungen. Die Einhaltung sämtlicher Anforderungen ist selbstverständlich. Wir legen Wert darauf, dass sich alle Beschäftigten rechtskonform verhalten.

Verantwortlich für die Umsetzung ist jeder einzelne Mitarbeitende. Die Verpflichtung dazu ergibt sich aus intern festgelegten Verhaltensanweisungen, die unter anderem auch den Umgang mit Belohnungen, Geschenken oder sonstigen Vergünstigungen regeln.

Weiterhin sind spezialgesetzliche Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstige strafbare Handlungen zu beachten. Ergänzend werden die Anforderungen zum Datenschutz und zu den Embargovorschriften/ Finanzsanktionen eingehalten.

Zuständige Beauftragte stellen über zielführende Vorkehrungen und nachgelagerte, regelmäßige Überwachungshandlungen die dauerhafte Einhaltung der Vorschriften sicher. Darüber hinaus hat die Sparkasse Leverkusen einen Compliance-Beauftragten nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) benannt. In seiner schwerpunktmäßig koordinierenden Funktion achtet dieser MaRisk-Compliance-Beauftragte darauf, dass die Fachbereiche ihrer Verantwortung nachkommen und dass keine Rechtsbereiche bestehen, die mangels eindeutiger Zuständigkeit nicht beachtet werden. Die MaRisk-Compliance-Beauftragten sind unabhängig vom operativen Geschäft, haben umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Im Ergebnis ergeben sich keine wesentlichen Risiken für die Sparkasse Leverkusen. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen. Der Vorstand sowie der Verwaltungsrat werden über regelmäßige, mindestens jährliche bzw. anlassbezogene Berichte informiert. Die Informationen werden an die Interne Revision weitergeleitet.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Mitarbeitende aufgefordert, sich bei Fragen, Hinweisen oder Unklarheiten an ihre Führungskräfte, die jeweiligen Fachbereiche oder den MaRisk-Compliance-Beauftragten zu wenden. Ergänzend erhalten die Mitarbeitende Informationen über regelmäßige Unterweisungen sowie über das interne Kommunikationssystem.

Die Sparkasse Leverkusen ermöglicht ihren Mitarbeitenden, dass sie unter Wahrung der Vertraulichkeit mögliche Verstöße über ein sogenanntes Hinweisgebersystem anzeigen können. Ansprechpartnerin hierfür ist die MaRisk-Compliance-Beauftragte. Bisher sind keine Verstöße über das Hinweisgebersystem angezeigt worden. Die Sparkasse Leverkusen hat entsprechend Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten ein angemessenes und wirksames Risikomanagement eingerichtet. Dieses beinhaltet auch ein internes Kontrollsystem; die Compliance-Funktion ist ein wesentlicher Bestandteil davon. Über die internen Kontrollmechanismen hinaus unterliegt die Sparkasse Leverkusen – wie alle anderen Kreditinstitute auch – der Aufsicht der BaFin, der Bundesbank und nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht durch das Land Nordrhein-Westfalen. Sämtliche Ergebnisse bestätigen ein rechtskonformes Verhalten.

Die Ziele werden kontinuierlich verfolgt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator EFFAS V01-01

Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen.

[Link](#)

Nicht vorhanden.

Leistungsindikator EFFAS V02-01

Prozent vom Umsatz in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 60. [Link](#)

Die Geschäftstätigkeit der Sparkasse Leverkusen findet in der Stadt Leverkusen statt.